

**Gisela Freund: Sesselfelsgrötte I. Grabungsverlauf und Stratigraphie. (Forschungsprojekt »Das Paläolithikum und Mesolithikum des Unteren Altmühltals II« Teil I).**

*Quartär-Bibliothek 8, Saarbrücken 1998. Format 21 cm x 28 cm, 311 S., 168 Abbildungen, 7 Anlagen, Leinen.*

Über 15 Jahre lang wurde mit Hilfe der Deutschen Forschungsgemeinschaft eine der wichtigsten paläolithischen Fundstellen – die Sesselfelsgrötte bei Neuessing (Ldkr. Kelheim/Donau) – archäologisch untersucht. Die nun von G. Freund vorgelegte Monographie ist der dritte Band zur Sesselfelsgrötte (Weissmüller 1995; Richter 1997; Freund 1998).

In den Jahren 1964 bis 1977 und 1981 haben L. Zotz und G. Freund eine fast 7 m mächtige Schichtenfolge und damit eine der längsten und bedeutendsten Stratigraphien des Jungpleistozäns in Deutschland freigelegt. Insgesamt 35 sedimentologische Einheiten und etwa 25 Kulturhorizonte wurden unterschieden. Fast 40 Jahre nach Beginn und annähernd 20 Jahre nach Abschluß der Grabung hat die leitende Archäologin nun die Geschichte der Grabung und die dabei gemachten Beobachtungen zur Sedimentologie und zum Fundmaterial veröffentlicht. Die vollständige Aufarbeitung des umfangreichen Fundmaterials wird vermutlich noch Jahre in Anspruch nehmen. Mehrere Mitarbeiter und Mithelfer bei der Durchführung des Forschungsvorhabens sind schon verstorben, so u. a. A. Berger, B. Klíma, M. Krämer, F. B. Naber, E. Schmid und L. Zotz.

Die vorliegende Arbeit ist dem ersten Ausgräber der Sesselfelsgrötte – Lothar Zotz († 1967) – gewidmet. Nach einem persönlichen Vorwort mit Danksagungen und einer Einleitung von G. Freund folgen fünf Kapitel.

Das Altmühltal zählt zu den an paläolithischen Fundplätzen reichsten Regionen Süddeutschlands. So wird im ersten Kapitel (S. 11–18) auf seine Bedeutung – insbesondere des unteren Flußtals – für die Urgeschichte Bayerns hingewiesen. Neben einem Überblick über die im Paläolithikum und Mesolithikum bewohnten Höhlen und Abris dieser Region werden auch die Arbeiten des Instituts für Ur- und Frühgeschichte der Universität Erlangen-Nürnberg dargestellt. Schließlich wird über die Entdeckung der Sesselfelsgrötte berichtet. Verschiedene SW-Fotos von der Sesselfelsgrötte (Abri II) und dem in unmittelbarer Nähe gelegenen »Abri im Dorf« (Abri I), eine Skizze von der Lage der Höhlen- und Abrifundplätze zwischen Dietfurt und Kelheim sowie ein Vermessungsplan und zwei Längsschnitte der beiden Felsdächer vermitteln einen guten Eindruck von der Fundstelle. Sehr informativ ist die hier angewandte Grabungs- und Dokumentationsmethode sowie die damit verbundenen Erfahrungen, die im folgenden Kapitel (S. 19–31) beschrieben werden. Abgebildet werden auch ein Grundriß der Sesselfelsgrötte mit dem 1964 angelegten Quadratmeternetz sowie ein Grundplan der Quer- und Längsprofile. Die großformatigen Umzeichnungen der Querprofile I bis IV und der Längsprofile V bis VIII sind in sieben Anlagen der Publikation beigefügt. Muster der während der Grabung verwendeten Inventarlisten und Karteikarten sowie der von jedem Ausgräber geschriebenen Tagesberichte sind zu Unterrichtszwecken und für künftige Vorhaben anderer Wissenschaftler hilfreich. Auch über das Führen von Inventar- und Grabungstagebüchern sowie über das Fotografieren und Zeichnen während der Grabung erfährt der Leser viel Nützliches.

Das dritte Kapitel (S. 32–84) beschreibt den Verlauf der archäologischen Ausgrabungen sowie summarisch auch die Grabungsbefunde und -funde. Jede der insgesamt 15 Grabungskampagnen wird dabei gesondert mit Angaben über ihre jeweilige Dauer und die Zahl der Teilnehmer behandelt. Der Text wird von zwei Profilskizzen aus den Jahren 1964 und 1965 der SO- und NW-Wand (Sonde qm A3–7) sowie von 53 SW-Fotos mit Aufnahmen von den Grabungen aus den Jahren 1965 bis 1981 begleitet. Die differenzierten Schichtflächen und -folgen werden erläutert. Ferner werden die Zahl der in jeder Grabungskampagne gefundenen Steinartefakte sowie charakteristische Merkmale des Rohmaterials und der Zusammensetzung der Faunenreste genannt. Auch Informationen u. a. zu den Profilaufnahmen und den technischen Einrichtungen sowie den im Gelände erörterten geo- und kulturchronologischen Fragen werden wiedergegeben. Ebenso wird der Umfang der Zerstörung durch die Raubgrabung im Jahr 1967 dokumentiert.

Das vierte und längste Kapitel (S. 85–267) erläutert die Stratigraphie der Schichten A bis S/3-West und beschreibt sehr detailliert die Beschaffenheit sowie Besonderheiten und Veränderungen der Sedimente in jeder Schicht und auf jeder Fläche. Insgesamt 14 Abbildungen mit Strichzeichnungen sowie 84 SW- und ein Farbfoto illustrieren den Text. Sehr anschaulich sind die Fotomontagen der Profile I und VIII sowie die farbigen Lackprofile aus der NW- und der SW-Wand der qm A3 und C6 (Abb. 166–168). Erste Ergebnisse von <sup>14</sup>C-Datierungen an Tierknochen aus verschiedenen Schichten und von der Bestimmung der Faunenreste werden vorgestellt.

Das fünfte Kapitel (S. 268–293) widmet sich noch einmal der Schichtenfolge der Sesselfelsgrötte sowie den klimatologischen und relativchronologischen Aussagemöglichkeiten auf der Basis makroskopischer Geländebeobachtungen.

Die Monographie endet mit einer deutschen, einer französischen und einer englischen Zusammenfassung (S. 294–308) sowie einem Literaturverzeichnis (S. 309–311).

G. Freund hat mit dieser ausführlichen Dokumentation des Grabungsverlaufs und der Stratigraphie der Sesselfelsgrötte ein für alle weiteren Auswertungen sowohl für dieses Fundmaterial als auch für künftige Ausgräber von Höhlen und Abris grundlegendes Werk vorgelegt. Sehr instruktiv ist die große Zahl an Abbildungen. Mit Spannung wird nun sicherlich auf das Erscheinen der noch folgenden Bände mit der weiteren Auswertung der archäologischen Funde, der Sedimente, der Groß- und Kleintierfauna, der botanischen Reste, der Gebrauchsspuren an den Steinartefakten sowie den Ergebnissen der chemisch-physikalischen Datierungsmethoden u. a. gewartet.

Judith M. Grünberg, Halle (Saale)

---

## Literaturverzeichnis

### Freund 1998

G. Freund, Sesselfelsgrötte I. Grabungsverlauf und Stratigraphie – Quartär-Bibliothek 8, Saarbrücken 1998.

### Richter 1997

J. Richter, Sesselfelsgrötte III. Der G-Schichten-Komplex der Sesselfelsgrötte. Zum Verständnis

des Micoquien – Quartär-Bibliothek 7, Saarbrücken 1997.

### Weißmüller 1995

W. Weißmüller, Sesselfelsgrötte II. Die Steinartefakte der Unteren Schichten der Sesselfelsgrötte. Ein Beitrag zum Problem des Moustérien – Quartär-Bibliothek 6, Saarbrücken 1995.